

Jahresbericht 2015

zuhanden der Bürgerversammlung der Dorfkorporation Arnegg
vom 7. März 2016



Geschätzte Arneggerinnen und Arnegger

Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen eine Übersicht über die Tätigkeiten des Verwaltungsrates im Kalenderjahr 2015 geben.

An vier Sitzungen hat sich der Verwaltungsrat mit folgenden Themen beschäftigt:

- Finanzen der Dorfkorporation
- Adventsfenster und Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen für den Anlass „Adventsfenstereröffnung“
- Reparatur der Ilgenglocke
- Schulraumplanung Andwil-Arnegg
- Vorbereitung der Bürgerversammlung
- Erneuerung der Homepage
- Unterhaltsarbeiten auf dem Dorfplatz/am Brunnen
- Fusion von Gossau und Andwil inkl. Schulbürgergemeinde Andwil-Arnegg
- Zuständigkeit bei der Verwaltung und beim Unterhalt des Mehrzweckgebäudes
- Entwicklung der Kernzone Arnegg und Zukunft des Dorfplatzes/der Stationsstrasse
- Planung und Auswertung der jährlichen Sitzung mit dem Stadtrat
- Stadtentwicklung Gossau und Arnegg

Die Dorfkorporation als Vertreterin der Arnegger Bevölkerung hat in verschiedenen Projektgruppen der Stadt Gossau Einsitz genommen:

- Begleitgruppe „AndGo“ zur Gemeindevereinigung
- Begleitgruppe „Stadtentwicklungskonzept“
- Projektgruppe „Strassenraumgestaltung Arnegg“

Lange Jahre war es eher ruhig in Arnegg. Nachdem der Dorfplatz in Betrieb genommen wurde, entwickelte sich dieser Ort zu einem lebendigen Dorfzentrum und Begegnungsort. Unvergesslich sind die vielen Arneggerfeste und die Anlässe zur Adventsfenstereröffnung. Der Dorfplatz ist auch ein Begegnungsort im Alltag und erfreulicherweise wird er rege benutzt. Das öffentliche Leben und die Dienstleistungen in Arnegg funktionieren gut und man könnte sich so ein wenig zurücklehnen...

Doch in den letzten Monaten ist zu einigen Themen viel in Bewegung geraten. Mit „Zurücklehnen“ wird in es in Zukunft nicht getan sein, Arnegg muss sich auf den Weg machen, für seine Ziele und Anliegen kämpfen, wie die Gründer der Dorfkorporation, als die Infrastruktur zu Beginn des letzten Jahrhunderts noch keine Selbstverständlichkeit war. Oder der Kampf um den Dorfplatz, welcher erst nach viel Planungsarbeit und einigen Rückschlägen realisiert werden konnte.

Kernzone Arnegg: Geplant sind Überbauungen auf dem Areal Hälg und später auf dem Areal der Grastrocknungsanlage. Dies würde dem Dorf ein ganz anderes Gesicht geben. Einschneidend wäre jedoch, dass unser „Festplatz“, d.h. der Dorfplatz und die Stationsstrasse, kaum mehr im jetzigen Rahmen genutzt werden könnte.

Im Gleichschritt mit der Entwicklung der Kernzone müssen wir uns Gedanken machen, welche Alternativen uns zur Verfügung stehen könnten. Aufhalten können wir den „Fortschritt“ nicht, aber wir können ihn mitgestalten und beeinflussen. Dazu braucht es einen Effort, wache Bürgerinnen und Bürger, es braucht Engagement, etwas Phantasie, Offenheit und wie man so schön sagt, „Herzblut“ für unser Dorf.

Gemeindevereinigung: Am 28. Februar 2016 wird entschieden, ob Andwil, Gossau und die Schulgemeinde Andwil-Arnegg sich zusammenschliessen sollen oder nicht. Aus der Sicht des Verwaltungsrates und wohl auch aus der Sicht von Arnegg würde eine Fusion durchaus Sinn machen. Trotz der Einbettung von Arnegg in die Stadt Gossau haben wir unsere eigene Identität als Dorf

bewahrt, das Ahornblatt in unserem Wappen ist ein symbolisches Zeichen dafür.

Zum Zeitpunkt der Bürgerversammlung wird die Sache entschieden sein. Bei einem „Nein“ bleibt zwar alles beim Alten, aber vor allem die Struktur der Schulgemeinde wird weiterhin eine Herausforderung sein. Dass Arnegg zurzeit kein einziges Mitglied im Schulrat stellt ist kein gutes Zeichen und dieses Vakuum müsste bei der nächsten Gelegenheit ausgefüllt werden.

Bei einem „Ja“ wäre dann die Zukunft der Dorfkorporation ein Thema. Sollen Andwil und Arnegg in eigenständigen Körperschaften ihre Interessen gegenüber der Stadt vertreten? Oder müsste eine Nachfolgeorganisation ins Leben gerufen werden, um gestärkt aufzutreten und einzuwirken?

An der Versammlung werden wir Klarheit haben und dementsprechend die Weichen stellen.

Schulraumplanung: Der Verwaltungsrat möchte betonen, dass es bei der Schulraumerweiterung nicht darum geht, um jeden Preis ein Schulhaus in Arnegg zu bauen. Dies wäre Zwängerei und nicht zielführend.

Der Wunsch der Arnegger nach einem eigenen Schulhaus ist mittlerweile 170 Jahre alt. 1845 schufen die Arnegger einen Separatschulfonds für einen Schulhausbau. Allerdings entschied sich die Schulgenossenschaft Andwil-Arnegg 1877 für den Standort „Otmar“ in Andwil. 1904 dann wurde in Arnegg ein Initiativkomitee aktiv, um den geplanten Neubau in Arnegg zu realisieren. Auch diesmal entschied sich die Schulgenossenschaft gegen Arnegg und für den Standort „Ebnet“ in Andwil. Auch später war bei Sanierungen und Erweiterungen immer wieder der Standort Arnegg im Gespräch, realisiert konnte er nicht werden.

Mit der geplanten Erweiterung der Schulräume der Schule Andwil-Arnegg wird ein Faktum geschaffen, welches die Schulraumplanung für die nächsten Jahrzehnte wegweisend ist. Angesichts der Grösse der Schulanlage gibt es pädagogische und betriebliche Gründe, vertieft über einen zweiten Standort nachzudenken. Und wenn sich ein zweiter Standort als die richtige Entwicklung in die Zukunft erweist, muss die Möglichkeit eines Arnegger Schulhauses vertieft und umfassend abgeklärt werden.

Strassensanierungen, Ortsplanung, Schulraumplanung, öffentlicher Verkehr, Zusammenarbeit mit den Behörden, aber auch gemeinsame Anlässe und die Mitgestaltung des Dorflebens: Uns geht die Arbeit nicht aus, wir tun dies, um das Dorf mitzugestalten, damit Arnegg „dörflich“ und doch weltoffen bleibt.

Eine Bitte: Um seine Aufgaben weiter bewältigen zu können, ist der Verwaltungsrat auf Ihren freiwilligen Beitrag angewiesen, da wir nicht berechtigt sind, Mitgliederbeiträge zu erheben. Herzlichen Dank!

Zum Schluss möchte ich allen Menschen danken, welche auf irgendeine Weise das Dorf Arnegg und uns unterstützt haben:

- den Behördenvertretern der Stadt Gossau, der Gemeinde Andwil und der Schule Andwil-Arnegg für die konstruktive und offene Zusammenarbeit
- dem Verein ArneggerFest unter der Leitung von Fritz Bon und dem Feuerwehrverein „Arnegg und Höfe“ für die grosse Arbeit zur Durchführung des Arneggerfestes
- Martin Meyer für die Pflege und den Unterhalt des Bettenweihers
- Myrta Urscheler für die pflichtbewusste Ausübung der Hauswartungs- und Verwaltungsaufgaben im Mehrzweckgebäude
- Sepp Moosberger für die Aufgabe als Brunnenwart
- Tanja Kunert für die Organisation der Adventsfenster
- Raphael Hämmerli für die Betreuung der Homepage
- Sandra Müller, Mirjam Trittenbass, Ivo Bernhardsgrütter und Esti Koch für die engagierte, offene und konstruktive Arbeit im Verwaltungsrat der Dorfkorporation, ebenso den Mitgliedern der GPK, Guy Perrin, Paul Eggetschwiler und Kurt Maus
- Ihnen allen, geschätzte Arneggerinnen und Arnegger, für Ihr Interesse und Ihre Teilnahme an den Aktivitäten der Dorfkorporation und für Ihren freiwilligen finanziellen Beitrag.

Arnegg, im Februar 2016

Für den Verwaltungsrat

Markus Giger, Präsident